

Geöffnet 10 Uhr bis 12 Uhr  
1 Uhr bis der Abendzeit  
Stundenpreis 12. Abend-  
zeit 2 Mark 10 Pf. Durch-  
die Post 2 Mark 10 Pf.  
Gürtel, Rennsteig 10 Pf.  
Kullage 30000 Pf.

Für die Rückgabe eines  
sonderer Manuskripte  
wird auf die Redaktion  
nicht verhältnis.

Abonnement-Mindestpreis aus-  
wechselt: Hausschule und  
Vogel in Hamburg, Ber-  
lin, Wien, Leipzig, Biele-  
feld, Dresden, Frankfurt a. M.,  
Kiel, Münster in Westfalen,  
Bremen, Bremen, Bremen,  
Frankfurt a. M., — Pa-  
ve, Vogel in Chemnitz, — Ha-  
vay, Lüttich, Müller & Co.  
in Paris.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Friedr. Goedtsche in Dresden.

Spätnachrichten  
Vom 15. August 1876  
bis 10. 12. 1876, Sonntag  
bis Mittwoch 12 Uhr. In  
Sachen: große Blätter  
gegen 5 Mark. 4 Uhr.  
Der Raum einer ein-  
zelnen Seite kostet  
10 Pf. Gingesamt bis  
50 Pf. Pf. pro Seite.

Eine Partie für das  
nächste Jahr wird  
nach Ablauf der Frist  
nicht geboten.

Wahlzeitung: Einwohner-  
Liste von 1876 abgewandelt.  
Nach den Vereinigungen der Kla-  
ustorität wurde man nicht 11, sondern 12 ob. 13 Pf. Simpla ab-  
reichen müssen. Dazu biete er die Hand nicht; er wolle nicht,  
dass gerade die 1. Kammer dies trage. Verteilen doch die Ueber-  
schüsse von 1874/75 annähernd 8 Millionen. Man solle nicht  
Ueberhöhe aufwiedern und nicht die Steuerlast des Landes  
so hoch anspannen. Es wäre verhängnisvoll gewesen, wenn  
die Regierung von dem zu Tage getretenen Steuerbedarf zunächst  
der 2. Kammer Mitteilung durch ein Nachtraggesetz gemacht  
hätte und nicht in privaten Beratungen an die Deputation.  
Minister v. Kreisen: Die betreffenden Nachweilungen seien  
an die Deputation der 1. Kammer offiziell erfolgt. v. Erd-  
mannsdorff: accipitrix Martinis' indirekt bejähnt, daß  
das Einkommensteuergesetz auf immer rechtswidrig könnte, wenn  
man es jetzt nicht anwende. Ledebur wollte sie Änderungen  
des Gesetzes nicht in seinen fundamentalen leisten, sondern  
wiederum nur durch das Finanzgesetz. Die Anzahl der zu er-  
hebenden Simpla sei der Verabschiedung des Finanzgesetzes ja  
vorbehalten; ihr Antritt gebe Gelegenheit für viele Simpla.  
Das Gesetz sei vorhanden, Bildung der Kammer, es zu lesen,  
und die 1. Kammer möge sich darüber wegziehen, wenn „unver-  
ständige Menschen“ ihr Vorworte über ihr Verhalten machen.  
Eine Anfrage Meindols' erläutert Finanzminister v. v.  
Kreisen, dass die Bilanz im ordentlichen Budget nach den  
neuerlichen Ausschreibungen der Regierung allerdings aufgleichend  
vorhanden sei; aber nicht alle die sonstigen Ausgaben, die zum  
Budget traten, und sie ihre Deckung müsse geliefert werden. Um  
dieselben handle es sich jetzt nur darum, ob das Einkommen-  
steuergesetz überhaupt zur Anwendung kommen solle. Lebne man  
die Anwendung des Gesetzes ab, so sei das Defizit und die größte  
Belastung da. Zugleich auf die bisherigen Steuern, über deren  
Höhe die Kammer zu entscheiden hätten, müssten notwendig er-  
folgen, also auch Vorstöße gemacht werden. Graf Merz will  
nicht ein sehr mangelhaftes Gesetz in Anwendung bringen, sondern  
es vorher revidieren; die Einkommensteuer auf die wohlhabenden  
Klassen bezieht, für die übrigen eine Klassensteuer geschaffen  
wissen. Bürgermeister Dr. Andrs' rechtfertigte den Standpunkt  
der Revolution des Einkommensteuergesetzes eingehend, lediglich und  
ausgenommen wirklich, nicht aus Abneigung gegen die Einkommen-  
steuer, nicht aus Scheu, gegen ihm bekannte analoge  
Einrichtungen. Ledebur tatdeut nur die Formulare der Selbst-  
declaration, die Jahrhundertelong genährte Gewohnheit, besonders der  
Kaufmannswelt, verletzen. Bei der letzten Einschätzung hatten  
sich Männer gezeigt, die in einzelnen Fällen sehr rasant, verley-  
end empfunden werden mussten. Sei doch z. B. ein gedrehter  
Grundbesitzer niedriger eingeschässt worden als der Lehrer, und  
ein Tagelöhner so hoch wie ein Mann in notorisch guten Ver-  
mögensverhältnissen. In Preußen schaute man das niedere Ein-  
kommen nach einem ganz anderen Maßstab ab, als das  
höhere, weil man dort Einkommensteuer- und klassifi-  
zierte Einkommensteuer habe. Die Art und Weise  
der heutigen Scala erregte Unsteth, der Declarationsantrag  
sei nicht bloß fälschlich, sondern nachstellig. Man möge die  
Steuern in kleinere Terminen, etwa wie in Preußen monatlich  
einebauen, die wenigsten Menschen legten schon ihren Gewerb den  
Steuerbedarf zurück. Man möge vor Allem erst unter Gesetz mit  
den anderen Staaten, z. B. Preußen, verhandeln, die dortigen  
Mängel vermeiden und die Vorzüge annehmen; dann möge man  
die zweite Probe auf das Gesetz vornehmen. Eine große An-  
zahl Kommunen des Königreichs redete das mangelsame Gesetz  
nicht zur Grundlage ihres Steuerwesens machen, und das sei des-  
selbstlich. Gelange das gesuchte Gesetz zur Anwendung, so erbliche  
et darin ein Unglück für das Land. Seller will die Anwendung  
des Gesetzes, weil Deutschland auf Sachsen sehe, und das  
Gesetz so schlecht nicht sei, wie man es mache. Nun sei gesagt  
worden, das preußische Einkommensteuergesetz ist eines der  
schlechtesten von denen, die existieren. Unter Gesetz liegt  
nicht anwenden, diece es ob calendaras Graecas vertagen.  
Glaudem Mef. Dr. Andrs' mehrere Auseinandersetzungen des Finanzministers  
und v. Erdmannsdorff's bekämpft. Dr. Andrs' gegen Seller ver-  
sichert, dass er nicht blind gegen die Fehler des preußischen Ge-  
setzes sei, sondern gegen die Fehler des Gesetzes des preußischen Ge-  
setzes sei. Der Finanzminister v. Kreisen noch einmal, dass  
daarre Geldmittel zur Besteitung des Defizits geschafft werden  
müssten; wie sollte man die erforderlichen Summen sonst decken? Zu  
seinem Schlußwort wendete sich v. Erdmannsdorff gegen  
Martin. Die Regierung habe durch ihr Vorzeichen die verhängnis-  
mäßigen Fehler der 2. Art. nicht verlegt, diese habe die Vor-  
lage zuerst „beraten“ und werde schließlich die „Zahl der  
Simpla zuerst bestimmen“. Die erprobte Opposition sei eine  
Opposition gegen das Einkommensteuergesetz, und über dies  
hätten sie längst abgestimmt, nachdem sie 15 Jahre „durchge-  
macht“. Auch Dr. Andrs' kommt deshalb mit seinen Einwän-  
den nach dem Einen, und wenn derart die Ausführung des Ge-  
setzes für ein Unglück halte, so sennent sie dessen Mängel auch,  
allein sie glaubten von mehreren Uebeln das kleinere wählen zu  
müssen. Man müsse ohne Zweifel zu Steuerzuflüssen greifen,  
wenn das Einkommensteuergesetz nicht da wäre. Bei der hierauf  
vollzogenen Abstimmung erschienen sich 23 Stimmen für die An-  
wendung der Majestät, also für Anwendung des Einkommensteuergesetzes  
im Jahre 1877, 15 Stimmen dagegen. Die 2. Art. wird  
nun mehrmals über das Gesetzstand zu verhandeln haben.

Im „Dr. N.“ ist ein langer Artikel erschienen, um den  
Gotha Reckmann wegen seiner Vermögens- und der  
Ankerkasse zu rechtfertigen. Dieser Artikel findet mit  
seinen vielen inneren Widerstreitern umso bessere Verbreitung  
im Publikum, als darin in Ausdruck gestellt wird, dass im Anfang  
nach dem Zerfall des Prinzen zu Koch noch Oppositio-  
närwährenden Antritt angebracht werden sollen. Auch benötigt das „Dr. N.“  
unter gestrige Mittellana, das über den vermauerten  
Fenstern nach außen noch Glasfenster eingestellt werden. Wie  
hatten also solgenden Verlusten: Glasfenster und Blauer von der  
einen, Doppel Fenster von der andern Seite. Welche wunderbaren  
Sachen bei der Verwaltung der sal. Sammlungen vorzimmen,  
davon erhalten wir folgende Mitteilungen: Zur Ausnahme der  
Sammlungen im Rathaus befürchtet man so und so viel neue  
Schäden, die natürlich ihrem feindlichen Inhalt angehören,  
äußerliche Formen zeigen sollten. Es wurde eine öffentliche  
Auseinandersetzung angestrengt, dabei gingen Sicherungen von  
63.000 bis 23.000 Mark verloren. Die Sicherungen wurden dem mindesten  
verdächtigen Thürl übertragen. Bei einer solchen Auskunftsmitteilung  
wurde man die Schäden in Benutzung nehmen wollte, ginau na-  
türlich die Thüren nicht richtig auf, die Soldaten starrten nicht,  
die Kosten ließen sich schwer veranschlagen u. s. w. Kurz, es  
musste der Soldat arbeiten und eine gründliche Auseinandersetzung vor-  
nehmen werden. Nach ein Beweis ist den Augen des Spat-  
zammlers am selben Tage. Umgekehrt in die vermauerten Samm-  
lungen des Dr. Reckmann wird über den Zustand berichtet werden. Am  
Landtag berichtet unter den Abgeordneten verschiedenste Meinungen  
über die Regierung den Anfang nicht zuvor die nahe Stände  
verkündeten zu können hätte. Die Sammlung Dr. Reckmann ist

Mr. 167. Einundzwanziger Jahrgang.

Vorstand: Dr. Emil Breyer.  
Für das Heft: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 15. Juni 1876.

### Politisches.

Kaiser Wilhelm ist in Ems eingetroffen. Hat Alexander ver-  
weilt noch 4—5 Tage in dem reizenden Lahnhale, Lesselbrunnens-  
wirtend und an der Seite seines Neuns prominent. Täuschen  
wir uns nicht, so lag weder dem einen noch dem andern Kaiser an  
einem neuen Kriege etwas; beide sind gemäß von Herzen froh,  
dass alle menschlichen Erneissen zufolge jetzt Friede bleibt. Der  
Zar befand sich immer in einem gewissen Gegensatz zu der Umsturz-  
Politik seines Kanzlers Gorjatschow. Friede ist dem nahezu  
70jährigen Zar so willkommen wie dem nahezu 80jährigen deut-  
schen Kaiser. Und doch ist Manches zwischen Rhein und Nessen in  
den letzten Wochen anders geworden. Von England, mit dessen  
Freundschaft man in Berlin niemals prahlte, stehen wir im Begriff  
ein wertvolles Pfand zu erhalten, wie wir ein solches niemals nur  
entfernt von unserem Vorfahren „Erbskund“ im Osten erhalten.  
Vielleicht hat Kaiser Wilhelm, wenn er den Zaren umarmt,  
schon die Insel Helgoland in der Tasche. Charakteristischer wäre  
ein Gegensatz als der, Russland ejamiet die preußisch-deutschen Ost-  
seeprovinzen aufs Unerhörteste und unterbindet deren Industrie und  
Wohlhabenheit durch hohe Zölle und elende Polizei-Plakaturen —  
England offeriert und ein wichtiges Hafen-Eiland im Nordsee.  
Wer jemals von dem Helgoländer Unterlande die hohe Dünentyppe  
hinauf auf die Felsen gestiegen und seinen Blick vom Leuchtturm  
über die Düne hinweg schweifen ließ auf das deutsche Meer, dem  
leuchtet die hohe militärische Wichtigkeit einer Position ein, welche  
die Mündungen der Elbe, Weser, Jade und Eider gleichmäßig  
beherrscht und den zu hunderten dort vorbeiziehenden Dampfern und  
Barke Schutz und Schirm gewährt.

Niemand verlangt ein deutsch-englisches Bündniß. Wer  
den Frieden ernstlich will, geht ein Bündniß überhaupt nicht  
ein, da dieses stets Gegen-Bündniß hervorrufen wird. Nachdem  
die drei Kanzler in den Bosporus gefallen und darin  
untergegangen sind, sind wir vollkommen befriedigt, wenn wir wahr-  
nehmen, dass Deutschland nicht fernherhin die russische Umsturz-  
Politik unterstützt. Deshalb braucht es die Versuch Englands, die  
turkische Reichsherrschaft zu erhalten, nicht zu fördern. So wenig  
es der Welt glauben wollte, dass drei Militärmächte einen Bund blos  
zu friedlichen Zwecken schlossen, so wenig würde sie zufrieden sein,  
wenn England nicht dafür sorgte, dass der neue Sultan ernstlich das  
Pax seiner Untertanen befreite. Die „Constitution Murad“ scheint  
allerdings nahe daran, das Licht der Welt zu erblicken. Wenn wir  
den türkischen Konstitutionalismus nicht mit unserem Maßstäbe,  
vielen schon die Verfassungen Serbiens und Rumäniens mit ihren  
Sluprichtinas und Abendländern manches Sonderbare, so kann der  
neue „türkische Nationalrat“ nicht ganz in die Schublone eines west-  
europäischen Parlamentes, sei es ein Zweikammer-System, sei es ein  
Reichstag, passen. Ein Drittelteil des Nationalrates soll aus  
Christen bestehen. Geschworene die Reform der Türkei darbietet,  
dass Serbien zwar schöne Worte genug hat, um seine friedlichen Ab-  
sichten zu bekräftigen, dass aber in Wahrheit es noch nichts that, um  
seine enormen Rüstungen rücksichtig zu machen.

### Locales und Sächsisches.

— Se. Maj. der König hat auf die Zeit vom Schlusse des  
gegenwärtigen bis zum Schlusse des nächsten ordentlichen Landtages  
den Präsidenten des Oberappellationsgerichts v. Weber zum  
Vorsitzenden des Staatsgerichtshofs, ferner die Präsi-  
dienten der Appellationsgerichte zu Dresden, Altenburg,  
Leipzig, zu Leipzig Dr. Petzschke, zu Gotha Dr. Winzer, den  
Vicepräsidenten des Oberappellationsgerichts Dr. Siegmund und  
den Oberappellationsrat Dr. Böckmann zu Mitgliedern des  
Staatsgerichtshofs ernannt. Die Wahl der ständischen Mit-  
glieder wird in den nächsten Tagen in beiden Kammer erfolgen.

— Dem königl. preuß. Gesandten in Brüssel, Graf v. Bran-  
denburg, ist das Großkreuz, und dem 1. Secretair bei der deutschen  
Gesandtschaft in Konstantinopel, Legationsrat Graf v. Madolinski,  
das Komturkreuz 2. Klasse vom königl. sächs. Albrechtsorden ver-  
liehen worden, ebenso das Komturkreuz 1. Klasse desselben Ordens  
dem königl. preuß. Generalmajor v. Drigalski, Commandeur der  
2. Garde-Cavalerie-Brigade.

— Dem Reichsschultheißen Karl Gottfried Hindler in Adelsthal  
ist das Albrechtskreuz, dem Kammer-Virtuos Grützmacher der  
Franz-Joseph-orden und dem Bankier Heinrich Jonas das  
Schwarzburgische Ehrenkreuz 1. Klasse verliehen worden.

— Heute feiern die Katholiken das Frohleinlebnisfest  
in der katholischen Hofkirche. Die anderorts in katholischen Ländern  
stattfindende feierliche Prozession mit der heiligen Hostie findet hier  
innerhalb der Kirche statt. Der Sinn des alten Festes ist folgen-  
der: In der Char. (Weldens) Woche wird die Einführung des Abend-  
mahles wegen der Trauer der Menschheit um den Tod des Erlösers  
nur still begangen. Die katholische Kirche aber, welche prunkvolle  
Feste feiert, hat die Feier auf den zweiten Donnerstag nach Pfingsten  
angelegt, und mit Fahnen, Musik, Bläsern und Kanonenschüssen be-  
geht sie diesen Tag.

— Das Project einer Quaistraße auf dem rechten  
Elbufer befindet sich jetzt in einem ziemlich weit vorgeschrittenen  
Stadium. Sowohl die Chausse- als die Wasserbauspection haben  
eine Fahrstraße, die von Neustadt-Dresden längs der Elbe am Fuße  
der Berge hin bis Loschwitz führt, nicht nur für ausführbar, sondern  
auch als nicht mit zu großen Schwierigkeiten und Kosten verknüpft  
bezeichnet. Die gepflasterte Fahrrastrasse soll hier nach höchstens 1½  
Metern über Null hoch und gegen 11 Meter breit sein. Ein größeres  
Höhe ist deshalb unmöglich, da sonst das Wasser gegen das linke  
Ufer gedrängt und das Uferschwemmungsniveau verändert würde.  
Die Quaistraße müsste in Neustadt an der alten Brücke münden,  
jedoch eine Fortsetzung in einer verlängerten Quaistraße zwischen  
der Augustus- und Marienstraße erhalten. Letzteres Project ist be-

kanntlich unzählige Male schon in Angriff genommen worden,  
Stromaufwärts fände die Quaistraße ihre Fortsetzung nach Pillnitz  
in der Verbreiterung der jetzigen Straße zwischen Loschwitz und  
Pillnitz, worüber schon ein ausgearbeitetes Project vorliegt. Augen-  
blicklich liegt das Quaistraßenprojekt zur Entwicklung unter  
Stadttheile vor, da an die Verwendung von Staatsmitteln zum  
Straßenbau nur dann zu denken ist, wenn der Staat bis ins innere

die Dekoration desselben sei aus den Betriebsabköpfen möglich.  
Man müsse wenigstens leicht davon wissen, wie viele Einkommensteuer-  
Simpla 1877 erheben werden. Nach den Berechnungen der Kla-  
ustorität würde man nicht 11, sondern 12 ob. 13 Pf. Simpla aus-  
reichen müssen. Dazu biete er die Hand nicht; er wolle nicht,  
dass gerade die 1. Kammer dies trage. Verteilen doch die Ueber-  
schüsse von 1874/75 annähernd 8 Millionen. Man solle nicht  
Ueberhöhe aufwiedern und nicht die Steuerlast des Landes  
so hoch anspannen. Es wäre verhängnisvoll gewesen, wenn  
die Regierung von dem zu Tage getretenen Steuerbedarf zunächst  
der 2. Kammer Mitteilung durch ein Nachtraggesetz gemacht  
hätte und nicht in privaten Beratungen an die Deputation.  
Minister v. Kreisen: Die betreffenden Nachweilungen seien  
an die Deputation der 1. Kammer offiziell erfolgt. v. Erd-  
mannsdorff: accipitrix Martinis' indirekt bejähnt, daß  
das Einkommensteuergesetz auf immer rechtswidrig könnte, wenn  
man es jetzt nicht anwende. Ledebur wollte sie Änderungen  
des Gesetzes nicht in seinen fundamentalen leisten, sondern  
wiederum nur durch das Finanzgesetz. Die Anzahl der zu er-  
hebenden Simpla sei der Verabschiedung des Finanzgesetzes ja  
vorbehalten; ihr Antritt gebe Gelegenheit für viele Simpla.  
Das Gesetz sei vorhanden, Bildung der Kammer, es zu lesen,  
und die 1. Kammer möge sich darüber wegziehen, wenn „unver-  
ständige Menschen“ ihr Vorworte über ihr Verhalten machen.  
Eine Anfrage Meindols' erläutert Finanzminister v. v.  
Kreisen, dass die Bilanz im ordentlichen Budget nach den  
neuerlichen Ausschreibungen der Regierung allerdings aufgleichend  
vorhanden sei; aber nicht alle die sonstigen Ausgaben, die zum  
Budget traten, und sie ihre Deckung müsse geliefert werden. Um  
dieselben handle es sich jetzt nur darum, ob das Einkommen-  
steuergesetz überhaupt zur Anwendung kommen solle. Lebne man  
die Anwendung des Gesetzes ab, so sei das Defizit und die größte  
Belastung da. Zugleich auf die bisherigen Steuern, über deren  
Höhe die Kammer zu entscheiden hätten, müssten notwendig er-  
folgen, also auch Vorstöße gemacht werden. Graf Merz will  
nicht ein sehr mangelhaftes Gesetz in Anwendung bringen, sondern  
es vorher revidieren; die Einkommensteuer auf die wohlhabenden  
Klassen bezieht, für die übrigen eine Klassensteuer geschaffen  
wissen. Bürgermeister Dr. Andrs' rechtfertigte den Standpunkt  
der Revolution des Einkommensteuergesetzes eingehend, lediglich und  
ausgenommen wirklich, nicht aus Abneigung gegen die Einkommen-  
steuer, nicht aus Scheu, gegen ihm bekannte analoge  
Einrichtungen. Ledebur tatdeut nur die Formulare der Selbst-  
declaration, die Jahrhundertelong genährte Gewohnheit, besonders der  
Kaufmannswelt, verletzen. Bei der letzten Einschätzung hatten  
sich Männer gezeigt, die in einzelnen Fällen sehr rasant, verley-  
end empfunden werden mussten. Sei doch z. B. ein gedrehter  
Grundbesitzer niedriger eingeschässt worden als der Lehrer, und  
ein Tagelöhner so hoch wie ein Mann in notorisch guten Ver-  
mögensverhältnissen. In Preußen schaute man das niedere Ein-  
kommen nach einem ganz anderen Maßstab ab, als das  
höhere, weil man dort Einkommensteuer- und klassifi-  
zierte Einkommensteuer habe. Die Art und Weise  
der heutigen Scala erregte Unsteth, der Declarationsantrag  
sei nicht bloß fälschlich, sondern nachstellig. Man möge die  
Steuern in kleinere Terminen, etwa wie in Preußen monatlich  
einebauen, die wenigsten Menschen legten schon ihren Gewerb den  
Steuerbedarf zurück. Man möge vor Allem erst unter Gesetz mit  
den anderen Staaten, z. B. Preußen, verhandeln, die dortigen  
Mängel vermeiden und die Vorzüge annehmen; dann möge man  
die zweite Probe auf das Gesetz vornehmen. Eine große An-  
zahl Kommunen des Königreichs redete das mangelsame Gesetz  
nicht zur Grundlage ihres Steuerwesens machen, und das sei des-  
selbstlich. Gelange das gesuchte Gesetz zur Anwendung, so erbliche  
et darin ein Unglück für das Land. Seller will die Anwendung  
des Gesetzes, weil Deutschland auf Sachsen sehe, und das  
Gesetz so schlecht nicht sei, wie man es mache. Nun sei gesagt  
worden, das preußische Einkommensteuergesetz ist eines der  
schlechtesten von denen, die existieren. Unter Gesetz liegt  
nicht anwenden, diece es ob calendaras Graecas vertagen.  
Glaudem Mef. Dr. Andrs' mehrere Auseinandersetzungen des Finanzministers  
und v. Erdmannsdorff's bekämpft. Dr. Andrs' gegen Seller ver-  
sichert, dass er nicht blind gegen die Fehler des preußischen Ge-  
setzes sei, sondern gegen die Fehler des Gesetzes des preußischen Ge-  
setzes sei. Der Finanzminister v. Kreisen noch einmal, dass  
daarre Geldmittel zur Besteitung des Defizits geschafft werden  
müssten; wie sollte man die erforderlichen Summen sonst decken? Zu  
seinem Schlußwort wendete sich v. Erdmannsdorff gegen  
Martin. Die Regierung habe durch ihr Vorzeichen die verhäng-  
mäßigen Fehler der 2. Art. nicht verlegt, diese habe die Vor-  
lage zuerst „beraten“ und werde schließlich die „Zahl der  
Simpla zuerst bestimmen“. Die erprobte Opposition sei eine  
Opposition gegen das Einkommensteuergesetz, und über dies  
hätten sie längst abgestimmt, nachdem sie 15 Jahre „durchge-  
macht“. Auch Dr. Andrs' kommt deshalb mit seinen Einwän-  
den nach dem Einen, und wenn derart die Ausführung des Ge-  
setzes für ein Unglück halte, so sennent sie dessen Mängel auch,  
allein sie glaubten von mehreren Uebeln das kleinere wählen zu  
müssen. Man müsse ohne Zweifel zu Steuerzuflüssen greifen,  
wenn das Einkommensteuergesetz nicht da wäre. Bei der hierauf  
vollzogenen Abstimmung erschienen sich 23 Stimmen für die An-  
wendung der Majestät, also für Anwendung des Einkommensteuergesetzes  
geg. im Jahre 1877, 15 Stimmen dagegen. Die 2. Art. wird  
nun mehrmals über das Gesetzstand zu verhandeln haben.

— In der Nacht zum 12. Juni entstand in der Wilsdruffer-  
straße eine solenne Feierrei zwischen 3. „Dämchen“, so dass bald  
Jöpfe und Hüte die Wahlstatt bedeckten. Währenddessen waren 2  
Herrn hinzugekommen, welche sich an dem Kampfe der streitenden  
Schönheiten beteiligt. Eine der Letzteren ergriff endlich das Hosen-  
panier,

nämlich nur zum allergeringsten Preise von demselben in der Weise zu Stande gebracht werden, wie andere berühmte Reisende vorhaben, wie Humboldt, Parrot, Vogel, Schlagintweit, Schwartau u. s. w., durch eigne Müh. Einmehr hat Dr. Meier auf seinen Reisen den großen Theil seiner Vogelalgarie, Glar, Musiken u. s. w. von Händlern zusammengekauft. Auch auf der südlichen Halbinsel gibt es namentlich in den Hafenstädten zoologische Händler, wie bei Promata und Ruderstadt; von diesen hat Dr. Meier den Sammlerstandort seiner Sammlungen gekauft, von einzelnen Spezies sind mindestens 50 Exemplare vorhanden; andere wichtige Vogelhändler fehlen dagegen. Westliche Weltreise hat nun erstaunt über die Summen, welche der Nach-Staat dieser ausgegeben hat. Das „Dr. J.“ sollte dasche dankbar sein, das unablässige Blätter und Blätter Blätter geben, die den fiktiven Kunstsammlungen keine Höhe machen, haben, damit die Wiederholung solcher Dinge unmöglich wird. Das doch sehr als die Nachrichten! Wie bringen bei dem leichten Personal nichts mehr durch? Vor den Reichen haben sie einzigt noch Respekt!“ Es haben noch manchen Platz im Altertum das „Dr. J.“ eine höchst tragische Sprache haben!

— „Ich selber habe immer sehr zuverlässig sind, ist den Journalisten eine bekannte Thatache, daß aber ein solcher an der aktuellen Politik interessiert, einen Schaden für ein Frauenzimmer zu halten, ist dann doch in Part und wohlb nicht darum zu gehen. Dies aber ist einem Verlegerstatter des kleinen Amtsblattes nicht paßt. Das Peptor schreibt unter dem 13. Juni eine Note: „Seitdem, ganz einfach auf Grund der Mitteilung eines Dampfboot-Passanten, das man Tag vorher vom Dampfboot aus hörte, wie eine Frau von dem Alter am Japanischen Palais in die Gasse geschritten, von der Flucht geweckt, zurück war, daß sie auf und untergetaucht sei, das man nur noch den Kopf gesehen habe, und das sie schon bereit gemacht hatten, der Frau an alle zu kommen. Eine Spalte weiter aber muß, wie aus unveröffentlichtem geschrieben ist, bestätigt, daß am gleichen Tage ein Offizier dem Schlußfeier entzogen ist und seine Macht durch die Gasse genommen habe, später jedoch bestätigt worden ist. Sie sind nunmehr klar herausgefunden. Da die Schuhmeisterin aber keine Frau, sondern der betroffene Mann gewesen ist, der an jenen Morgen seine Sachen umhängen in der Gasse machte, d. h. es war auch kein Dame, sondern ein Knabe. Wie es das bei gehörte Kindheit beim ständigen Gefolgsel bewiesen will, ist einer vierjährigen geborenen Schuhmeisterin über die Schuhmeisterin mauer für eine — Frauenerziehung zu halten, müssen wir ihm möglich überlassen.

— Unter die Idioten gelten erwähnt, mit Sonntag beginnende Wettfahrt Industrie-Ausstellung sei noch erwartet, doch ne den langen Raum des Geisterlochens, man kann fast sagen schlechtem Ausbildungszimmer am Bahnhof bedenken; da das so genannte Jagdlochloch ist zu dem Schuh noch angebaut werden, königliche Tiefen werden benötigt, selbst der Schuh für Männer und Frauen, außerdem wird eine große Maschinenhalle ausgestellt. Die bekannte Mecklenburgische Industrie wird vertreten sein; die f. v. Borsig-Maschinen, die Deutsche Zigarettenfabrik, die Eisenwerke, die Chemieträger, die Charkenfabriken, die Stofffabrik, die Papierfabrik, sowie alle anderen großen und kleinen Industrien und die Exportproduzenten, ebenso landwirtschaftliche Betriebsarten. Daß der Ausstellungsort ein ganz geeigneter ist, versteht sich bereits, aber kaum ist er im Stande dazu zu haben, so daß in die Verteilung der Zusatzzuschüsse zum Preis angemeldet und ständig laufen neue Meldungen dieser und jüngster Art ein.

— Hier erinnerte sich jetzt, daß er als Vorder Studio, als junger Ausbildungsbüchlein oder sonst in einer längeren oder kürzeren Zeit eine außerordentliche Erfahrung ein Verboten Leipzig als Dienst, noch mit Vergnügen der draßen, kein neuer gefeierte „Jungen in der Stadt“, welche sogar der Tischlerkönig Götz in seinem „Haus“ bewegen hat: „Die Stadt, die Samtgard ihren Seelen führt, wird Sonnabend Nach am besten vorstellen.“ Ein solches, letztmalig etwas lächerliches Verhältnis, welches eben erst ihren neuen Dienst angekündigt hatte, daß ihre Madam nach dem Serien des Wagners für die Erlebnisse, aufgebaut zu Paris, um dem Buchdrucker, in dessen „Peitschel“ sie Mitglied ist, ihre „neue Erziehung“ anzugeben. Ob die Peitschel-Jungenmagde zu Rauf's Seiten des Kaisers funkt gewesen seien, bezweifelt wird, wenngleich aber, daß sie nicht ebenso verächtlicher Complexion waren, als diejenigen.

— Die Plakate auf der großen Weißnauerstraße, „Kuckuck für Dumme“ sind zwar, wie man weiß, infolge bedeckender Unterwerfung verbündet, die Plakate haben jedoch nachhaltig zu sein, denn nur diese sieht man wieder im Posten und es kann ein großer Gewalt sich fernere Entwickelungen.

— Am 13. Juni hat sich die Witwe Ammet aus Wallenhausen im Gäblerischen Leiche bei Volkswil, jedenfalls aus Gedankenlosigkeit in heilem Langzeitiger Krankheit und Gemüths-erkrankung.

— Welchen nachteiligen Einfluß die lange anhaltende Kälte und späte Reife des vorjährigen Frühjahrs auf die Pflanzewelt geübt haben, kann man aus daraus ersehen, daß die Spargel angesetzte „Pflora“ von der Abhaltung ihrer Reife bis zu reifenden großen Sommer- und Herbstessensausstellung völlig absehn musste und die Ausstellung feldt nicht einmal auf einen späteren Termin zu verschieben vermochte. Der Grund war aber Verhängnis: Lieber war keine, als eine mangelspflanze unvollkommene Ausstellung! Mit dem Beauftrag über den Ausbau dieser Ausstellung vertraten ihr zugleich die Hoffnung, daß es der zukünftigen Gesellschaft vergönnt sein möge, vielleicht schon im nächsten Jahre den Aufschall durch eine recht wechseljähige Sommersausstellung zu ergänzen.

— Wie alljährlich begannen die Junihochzeiten überall und die Kinderfreidays zu sein. Der reiche Temperaturkreis bekommt den zweiten Organismus des kleinen jetzt vollkommen: die Milch, reicht Haupnahmestoff der Kinder, bekannt gestellt in dieser Art abzubilden, und so vereinigen sich diese in den nächsten Umständen, welche alljährlich Laufenden von kleinen Säugern ein charakteristisches Merkmal. Wider die Eltern vornehmlich jene und ihre kleinen, so weit es in ihren Kräften liegt, gegen diese wehren können.

— Der durch seine verschlagende Schreibermethode und deren überragenden Erfolg auch hier bekannte Professor der Malerei gründete gegen Gunzel und Vogel einige seiner Freunde augenblicklich in Dresden zu und brachte ihnen Aufenthalts zu ehrigen Unterrichtsstunden im Schön- und Schmiedischen. Hierüber kann ich nichts Schrift in 9 bis 10 Perioden in eine elegante Schrift verwandeln will, das ist günstige Gelegenheit, seine Schriften zu verteilen.

— In Dienstag Abend gegen halb 10 Uhr bemerkte man, wie eine Frau aus der Wohnung mit einer großen Tasche sehr schnell an der Seite der Leibärmerlichen und Kürschnerei und an ihrem Kopf und ihr ging und in einem Augenblick, als sie passierte, nicht stehen zu werden, schnell an den durch Regen sehr angefeindeten Möbeln im Flur, die Tasche umkippte und sich auf den Kästen zerstörte, eines Alters mit welcher Feinheit und Geschicklichkeit, entdeckte. Wahrscheinlich war es ein tödlicher Tod, wie ich auf der Stelle des Körpers, sowie aus dem Gesicht, als es ins Wasser fiel, hervorlebte.

— Zu viele rohren Stolen haben viele Gelegenheiten, vor den und in den Kürschnerei und Kürschnerei und an ihrem Kopf und ihr ging und in einem Augenblick, als sie passierte, nicht stehen zu werden, schnell an den durch Regen sehr angefeindeten Möbeln im Flur, die Tasche umkippte und sich auf den Kästen zerstörte, eines Alters mit welcher Feinheit und Geschicklichkeit, entdeckte. Wahrscheinlich war es ein tödlicher Tod, wie ich auf der Stelle des Körpers, sowie aus dem Gesicht, als es ins Wasser fiel, hervorlebte.

— Gestern früh hat in dem Hause Nr. 10 der Hauptstraße ein unbedeutender Schneider und Kürschnerei und Kürschnerei und an ihrem Kopf und ihr ging und in einem Augenblick, als sie passierte, nicht stehen zu werden, schnell an den durch Regen sehr angefeindeten Möbeln im Flur, die Tasche umkippte und sich auf den Kästen zerstörte, eines Alters mit welcher Feinheit und Geschicklichkeit, entdeckte. Wahrscheinlich war es ein tödlicher Tod, wie ich auf der Stelle des Körpers, sowie aus dem Gesicht, als es ins Wasser fiel, hervorlebte.

nen Tasche, welcher jedoch erst nach dreimaligem Siege übergeben wird. Zwei Male hat nun genannter Offizier ein darübergehendes gewonnen, so daß ihm noch die 3. Aufgabe zu thun bleibt, bis er in den Besitz dieses Kreises gelangt. Außerdem haben sich noch befindet die Ulanenwaffentrete als wichtige Reiter ausgezeichnet.

— **Biany**, den 13. Juni. Als am Freitag Nachmittag die neuen Gloden, welche depuis eines anderen Dreitags in der Hochengroßherzogtum Sachsen in Leipzig umgesponnen worden waren, aufgezogen und zum 2. Male provoziert gekommen waren, um zu den 2. Mai am Ende der Prozeß der ehemaligen Glodenwahl der mittleren Gloden auszutragen und die Gloden fiel, ihren Kapitänen entzogen, mit gewaltiger Wucht nieder auf den Boden. Verhängnisvoll ist Thurn und Taxisdal hätte es werden können, wenn dies während des letzten Vauens geschah. Die Gloden selbst ist gänzlich unversehrt.

— In dem Staatsvertrag Melchstein bei Königstein ist am 10. Juni durch Waldbrand ein 20jähriger Bestand von ca. 1 Hekt. verloren.

— **Italien** und Umgebung sind am 11. Juni durch ein schweres Gewitter starken Winden und Hagelsturm verwüstet worden. Hagelsturm verwüstete die Gloden namentlich von Gräfenstein und Crottau; auf Deinhard und Altdorf der Gebiet ging ein Wolkenschau nieder. Bei dem letzten Orte wurde die Tanne der Mittel-Altdorf-Bergen so bedeutend beschädigt, daß die Bäume manchen Stellen nicht passieren konnten. Auf den hochangestellten Wäldern haben Hölzer, Hölzer, Blätter, Blätter gegenstände geblieben.

— **Nachdem** constatirt werden ist, daß auf dem Mittelgau Thalheim bei Wurzen die Lungenkrankheit unter dem Mittelgau ausgebrochen ist, sind die neueren befehllichen Anordnungen getroffen worden, der Weiterverbreitung derzeitigen verzuzeigen.

— Das Schwinge ist jetzt verunreinigt geblieben in gehobener Stellung den Handarbeiter Carl Wilhelm Voigt aus Hochstädt, anklagt des in § 220 des Strafgesetzbuches erwähnten Verbrechens (vorläufige Abreise des Verbrechers), zu 2 Jahren Justizhaus und 3 Jahren Erenrechtsschluß. Die Staatsanwaltschaft war durch Herrn Staatsanwalt Mohr, die Vertheidigung durch Herrn Justizrat Dr. Stein vertreten.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlung** am 7. und 8. Juni. Der von dem Gerichtsrat Trümpler präsidirten Schöffengerichts erkannt, der Vertrag angeklagt, der 15-jährige ehemalige preuß. Stabsrumpf Carl Alfred Nitsch aus Altenplathen im Regierungsbezirk Magdeburg. Der Angeklagte, welcher 1860 bei dem Militär eingetreten, verließ diesen Stand 1867 ohne ein Kommando und trat später wieder ein. Seit vergangen Jahr ist er pensioniert. Er ist seit 1868 verheiratet und bisher noch unbestraft. Sein Ehemann scheint mehr Beobachtungen gewesen zu sein, denn das Paar geriet nach und nach in immer größere Schulden und in namentlich wegen Wechselschulden Pleitestand erfolglos ausgeschlossen. Nitsch hatte aus dem Alleigeben eine Wohnung inne und diese mit gelegenen drei Kindern gehaltenen Wohnung ausstattet, wofür er monatlich 15 Pf. zahlen mußte. Unter der Verpfändung dieser Wohnung sein Eigenheim, gelang es ihm, 150 Pf. und 45 Pf. gelöschen zu erhalten, welche Geldbeträge er meist zur Deckung dringender Schulden verwendete, ohne einen Penny zurückzahnen zu können. Wegen vollenfalls Vertrags wurden den Angeklagten 1 Monate Gefängnis zuerkannt. — Die Verhandlung gegen Hugo Ruprecht wurde verlaufen und der Angeklagte seiner Haft entlassen.

— **Das** der Anklagebank nimmt den Schlossgärtner Arno Jungblut, gebürtig aus Planen im Schlesischen, das Dienstblatt und der Untergesetzung beschuldigt. Zugleich wurde er auf dem Alleigeben eine Wohnung inne und diese mit gelegenen drei Kindern gehaltenen Wohnung ausstattet, wofür er monatlich 15 Pf. zahlen mußte. Unter der Verpfändung dieser Wohnung sein Eigenheim, gelang es ihm, 150 Pf. und 45 Pf. gelöschen zu erhalten, welche Geldbeträge er meist zur Deckung dringender Schulden verwendete, ohne einen Penny zurückzahnen zu können. Wegen vollenfalls Vertrags wurden den Angeklagten 1 Monate Gefängnis zuerkannt. — Die Verhandlung gegen Hugo Ruprecht wurde verlaufen und der Angeklagte seiner Haft entlassen.

— **Frankreich.** Man meldet aus Brüssel, 11. Juni: Baron Louis Achermann hatte ein Sädelduell, verursacht durch das italienische Duell Solonat. Granet und Secundanten waren Cisneros, Baron Achermann liegt mit schweren Kopfwunden in seinem Palast. Heute ist in seinem Bett ein einiges Maß bestimmt, doch ist die Gesicht noch nicht vorüber.

— Nach dem Reinstatut der Woldabteilung im Jahre 1875 beträgt die Zahl der Bevölkerung im Bezirk von Wien 1.020.770, wovon 673.865 auf das Gemeindegebiet Wien und 346.905 auf die Vororte entfallen. Die Zahl der Bevölkerung beträgt im Mittel 30 Jahre, da im Jahre 1845 die Bevölkerung im Bezirk von Wien noch nicht ganz eine halbe Million erreicht hatte. Im ganzen wurden in Wien 11.763, in den Vororten 9406 Häuser gezählt, so daß auf je ein Haus in Wien 37, in den Vororten 15 Personen entfallen.

— **Frankreich.** Am Grab des Kaisers Georges Sand, welche nicht im Park des Schlosses Nohant, sondern auf dem anstoßenden Kirchhof verblieben, steht auch ein alter Freund der Verstorbenen, Herr Periquot, einen Knopf. Als er das Hochzeitstischkino George Sand's gesehen, blieb sein Auge traurig. Überhaupt war die Teilnahme des Landbeckers eine außerordentliche und ihre Haltung bei dem ganzen Trauerauge missverstanden.

— **Austria.** Als der Sarg in das Grab hinabgelassen wurde, wurde er nach der Seite des Bandes von den Frauen mit Blumen und von den Männern mit grünen Zweigen bestreut.

— Der Senat bestieß den Antrag Barletti's, bestätigte die Subventionierung der weiteren Ausprägung von Übermünzen. Der Finanzminister erklärte, er bestätigte, mit der Ausprägung von Übermünzen anzuhalten, falls die Urtoden des Silberwertes fortwähren sollten.

— **Belgien.** Die Brüder haben anlässlich des Neustates der Derivatenwohnen lärmende Kundgebungen stattgefunden. Große Goldmassen sammelten sich vor den katholischen Instituten, die unter den Sarg der Bürgergarde gestellt werden müssten. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Auch in Antwerpen erfolgten starke Zusammenrottungen, und es fand an vielen Stellen zu plötzlichen Zusammenstößen zwischen den Parteien: die Bürgergarde wurde aufgeworfen und mehrere Verhaftungen vorgenommen. Gendre verließ in Gent den Abend in ungewisser Weise.

— **Austria.** In der Nähe Chelms (Podlachien) ist es aus Anlaß des Hunderts des gleichschiffbaren Erdgeschoss Leonidas zu neuem Blutergänzen gekommen. Der Erdgeschoss bestreite die gewalttum zum gleichschiffbaren Glauben überzeugten, welche ebenfalls unglückliche Gemeinden der Nähe Chelms und wurde in einigen Dörfern von den satanistischen Bauern dort verhindert, die Christen (Kirchen) zu betreten. Infolge dessen kam es an mehreren Orten zu blutigen Zusammenstößen. Die Landbevölkerung erklärte dem Erdgeschoss Leonidas laut, daß sie nicht zur orthodoxen Kirche gehören, sondern Unien gehörten. In Betrieb dieser Anlagegenheit ist der Bereich einer besondere Unternehmenskommission eingerichtet worden.

— **Türkei.** Die „Türkische Post“ bringt einen Brief des Sultan Abdul Aziz, welchen er vor seinem Sterben an seinen Nachfolger Murad richtete und aus welchem zur Evidenz vorbereitet, daß der Sultan an einem Sädelkrieg gegen die Griechen verlor. Der Sultan, bestätiglich auf einem Sädelkrieg, gar nicht dachte, vielleicht um sich Leben und um eine bessere Behandlung und Wohnung bat. Das Schreiben lautet: „Gro. Majestät! Nachdem ich in Gott vertraut habe, vertraue ich mich dem Schiffe No. 2 an und an die Freude Ihres Glücks zu Ihrer Machtbeschaffung und drücke mein Bedenken darüber aus, daß ich nicht so, wie ich es wünschte, den Sultan dienen konnte. Ich hoffe, daß Gro. Majestät nicht vergessen wird, daß ich die Waffe für die Erhaltung und für die Bewahrung der Ehre des Reiches vorbereite. Ich bitte Sie, auch wohl zu bedenken, daß es die Soldaten sind, die ich mit meiner Hand bewaffnet, die mich in diese Lage gebracht haben. Da ich stets mich demnächst gezeigt habe, daß ich den Bedenken in diesem, so bitte ich Sie, mich zu reisen, wo man mich hingestellt hat, und mit einer anständigen Wohnung angewiesen. Ich wünsche nochmals Glück darum, daß die Krone an die Familie Abdul Edhiq übergegangen ist. Abdul Edhiq.“

— **England.** In Dublin hielten die Hinter- und Hinterrennen ein „Triumphfest“ mit Bagdad, um das Entsprung der 1000-jährigen Stadt zu feiern. 500 Menschen nahmen an der Kundgebung Theat. Dublin wurde im Bildnis verbrannt. (Siehe denn Dublin wegen dieser „Befreiung im Berufe“ keinen Strafzug wie sein Berliner Colleagues?)

— **Amerika.** Eine Szene am Niagarafälle. Die Tour du Monde erzählt nach einem kanadischen Journalist von einem Auskunftsmitteil, daß ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **Europa.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um sich eines seiner alten Schiffe zu entledigen.

— **England.** Ein Knecht der nordamerikanischen Seen ergriff, um



**Familien-Nachrichten:**

**Geboren:** Ein Sohn: Franz Peter in Würde Pferdorff bei Nied. Eine Tochter: Secondlieutenant d. Landw. Ferdinand Breitling in Paunsdorf. Apotheker Dr. Gensel in Zönditz.

**Verlobt:** Hermann Uhlig in Brixen mit Anna Schuster in Großenbroda das

**Begräbnis** Herbert König's

statt. Allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen zur Nachricht, das 6 Trauerwagen auf dem Schloßplatz zur Beisetzung für diefe um 4 Uhr bereit stehen.

Aufgeboten: Baptistenleider Carl Albrecht mit Anna Emilie Schulz, Econome T., D. Schneider Mat. Windisch mit Maria Anna Weber, Glasleidler T., D. Guddereder Factor Ernst Herm. Hunger mit Emma Flora Deckart, Tischlermeister T., D. Schuhmacher

Heinz, Moritz Hefel mit Sophie Bent, Marie Müller, Schuhmachersmeister T., D. Zimmermann Gottlieb Wildenbahn mit Henr. Emilie Anna Ehrentraut, Schuhmachersmeister T., D. Zimmermann Ernst Heinz, Aloisius mit Anna Marie Hanf, D.

Telegraphenbeamte Gottlieb Herm. Grimmer mit Emilie Auguste Bern. Reich geb. Wever, Tagarbeiter T., D. Müller Carl Ed. Siegert mit Anna Sib. Zimmermann, Schuhbinder T., D. Schneider Johann Michael Beck mit Anna Clara Schmid geb. Härtig, Schuhmachersmeister T., D. Zunftmeister Franz August mit Anna Maria Neumann, Tischlermeister T., D. Meissner Ernst J. Schwab-Dad mit Marie Thekla Uhlmann, Kleiderdeckler T., D. Maurer Ernst Moritz Schleiter mit Marie Sophie Barth, Handarbeiter T., D. Schneider Carl Louis Wengold mit Emilie Sophie Heide, Zimmermann T., D. Handarbeiter Heinrich Franz Körnicker mit Marie Sophie Schäfer, Schuhmachersmeister T., D. Maurer Friede, Willibald Heindl mit Anna Sophie Heide, Schuhmachersmeister T., D. Schuhmacher Carl Aug. Theob. Wohl mit Aug. K. Ernst, Große, Hardard T., D. Kleiderdeckler Jul. Herm. Schönberg mit Anna Anna Sib. Karlsb. Schuhmachersmeister T., D.

**Getraut:** Carl Leutemann mit Camilla Schuhmacher in Kammerau. Otto Göter mit Anna Paula in Leipzig. Otto Ester mit Helene Rabe auf Blücherstrasse. Dr. phil. Adolf König mit Bertha Fischer in Altau. Emil Oswald mit Clara Kelling in Blauen d. Dr.

**Bestanden:** Biegandler Carl Heiderich Wolf in Golditz + 11. Conrad Albrecht Otto in Nied. de Janzen + 7. Dr. F. Märker's Sohn Martha in Erford + 12. Henriette Jacob geb. Friedrich in Reichenberg bei Moritzburg + 10. Henriette Kubin geb. Lamm in Weissen + 12. Oberleutnant u. Bezirkskommandeur Karl Emil Schubert in Dausen + 11. Johanna Radel geb. Krause in Leipzig + 12.

Allen Verwandten, Freunden die traurige Nachricht, daß unser guter lieber **Willi** gestern Mittag 4.12 Uhr verstorben ist.

**H. Brohe u. Frau.**

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß am 13. Juni Mdm. I. Ihr meine liebe Frau

**Bertha Emilie Voigt** geb. Rostig nach langen schweren Leben am 13. Juni gestorben ist.

Cetta n. Lindau d. Ostpre. Die Beerdigung findet Freitag den 16. d. vom Trauerhause aus statt.

**Tauf.**

Zurückkehrt vom Graben unserer lieben, unvergesslichen und viel zu früh dahingetretenen Frau und Mutter

**Auguste Küchler,** geb. Horst, erinnert es uns, wie die liebwestliche Übernahme, welche und bei ihrem langen Leben jeweils beim Beerdinum in Zeit wurde, zu danken. Insbesondere Herrn Dr. Ludwig Wölbelius für die wohlthätige, fröhliche im Hause sowie am Graben überaus reiche Blumen- u. Blumensträuße. Denen, welche ihre Übernahme durch Spende fand haben, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, unseren herzlichen und innigen Dank. Wäge der Allmächtige Sie vor solchen Schicksalsläufen bewahren, mit einer Menge der himmlischen Güte Kraft schenken, den armen Schönen und Töchtern mit meinen armen & unerzogenen Kindern zu tragen.

Karl Küchler, Kellermiester nebst Familie.

**Dank.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem schwerlichen Verlust unserer guten unvergesslichen Eltern u. Vater sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Dresden, den 13. Juni 1876.

Marie derv. **Paffels** geb. Dietrich nebst Kindern

Gestern nahm Gott unser liebes Kind wieder zu sich.

Dresden, den 14. Juni 1876.

**Alfred Handl u. Frau.**

Heute Donnerstag, den 15. Juni, Abends 6 Uhr, findet auf dem Kirchhofe zu Großschönborn das

**Begräbnis** Herbert König's

statt. Allen Freunden und Bekannten des Verstorbenen zur Nachricht, das 6 Trauerwagen auf dem Schloßplatz zur Beisetzung für diefe um 4 Uhr bereit stehen.

**John Frdr. Ludwig,** Schleiferdecklermeister

in Waldheim l. Sachs.

Gestern nahm Gott unser liebes Kind wieder zu sich.

Dresden, den 14. Juni 1876.

**Emilie Schulz,** Econome T., D.

Schneider Mat. Windisch mit Maria Anna Weber, Glasleidler T., D. Guddereder Factor Ernst Herm. Hunger mit Emma Flora Deckart, Tischlermeister T., D. Schuhmacher

Heinz, Moritz Hefel mit Sophie Bent, Marie Müller, Schuhmachersmeister T., D. Zimmermann Gottlieb Wildenbahn mit Henr. Emilie Anna Ehrentraut, Schuhmachersmeister T., D. Zimmermann Ernst Heinz, Aloisius mit Anna Marie Hanf, D.

Telegraphenbeamte Gottlieb Herm. Grimmer mit Emilie Auguste Bern. Reich geb. Wever, Tagarbeiter T., D. Müller Carl Ed. Siegert mit Anna Sib. Zimmermann, Schuhbinder T., D. Maurer Ernst J. Schwab-Dad mit Marie Thekla Uhlmann, Kleiderdeckler T., D. Maurer Ernst Moritz Schleiter mit Marie Sophie Barth, Handarbeiter T., D. Schneider Carl Louis Wengold mit Emilie Sophie Heide, Zimmermann T., D. Handarbeiter Heinrich Franz Körnicker mit Marie Sophie Schäfer, Schuhmachersmeister T., D. Maurer Friede, Willibald Heindl mit Anna Anna Sib. Karlsb. Schuhmachersmeister T., D.

**Getraut:** Carl Leutemann mit Camilla Schuhmacher in Kammerau. Otto Göter mit Anna Paula in Leipzig. Otto Ester mit Helene Rabe auf Blücherstrasse. Dr. phil. Adolf König mit Bertha Fischer in Altau. Emil Oswald mit Clara Kelling in Blauen d. Dr.

**Bestanden:** Biegandler Carl Heiderich Wolf in Golditz + 11.

Conrad Albrecht Otto in Nied. de Janzen + 7. Dr. F. Märker's

Sohn Martha in Erford + 12.

Henriette Jacob geb. Friedrich in Reichenberg bei Moritzburg + 10. Henriette Kubin geb. Lamm in Weissen + 12.

Oberleutnant u. Bezirkskommandeur Karl Emil Schubert in Dausen + 11. Johanna Radel geb. Krause in Leipzig + 12.

Allen Verwandten, Freunden die traurige Nachricht, daß unser guter lieber **Willi** gestern Mittag 4.12 Uhr verstorben ist.

**H. Brohe u. Frau.**

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß am 13. Juni Mdm. I. Ihr meine liebe Frau

**Bertha Emilie Voigt** geb. Rostig nach langen schweren Leben am 13. Juni gestorben ist.

Cetta n. Lindau d. Ostpre.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. d. vom Trauerhause aus statt.

**Tauf.**

Zurückkehrt vom Graben unserer lieben, unvergesslichen und viel zu früh dahingetretenen Frau und Mutter

**Auguste Küchler,** geb. Horst, erinnert es uns, wie die liebwestliche Übernahme, welche und bei ihrem langen Leben jeweils beim Beerdinum in Zeit wurde, zu danken. Insbesondere Herrn Dr. Ludwig Wölbelius für die wohlthätige, fröhliche im Hause sowie am Graben überaus reiche Blumen- u. Blumensträuße. Denen, welche ihre Übernahme durch Spende fand haben, sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, unseren herzlichen und innigen Dank. Wäge der Allmächtige Sie vor solchen Schicksalsläufen bewahren, mit einer Menge der himmlischen Güte Kraft schenken, den armen Schönen und Töchtern mit meinen armen & unerzogenen Kindern zu tragen.

Karl Küchler, Kellermiester nebst Familie.

**Dank.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem schwerlichen Verlust unserer guten unvergesslichen Eltern u. Vater sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Dresden, den 13. Juni 1876.

Marie derv. **Paffels** geb. Dietrich nebst Kindern

**Ein Conditor-Gehilfe,**

welcher in seinem Fach tüchtig, kann bei einem Gehilfe gute dauernde Stellung bekommen.

**Isidor.** Louis Thiele.

**6-8**

**Schreiberdecker,**

welche in Bindung aller Sorten Schreiber leistungsfähig, gute und solche Arbeiter sind, sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen, bei aushaltender Arbeit zu engagieren.

**John Frdr. Ludwig,** Schleiferdecklermeister

in Waldheim l. Sachs.

**Ein Conditor-Gehilfe,**

welcher in seinem Fach tüchtig,

kanne bei einem Gehilfe gute dauernde Stellung bekommen.

**Isidor.** Louis Thiele.

**6-8**

**Schreiberdecker,**

welche in Bindung aller Sorten Schreiber leistungsfähig, gute und solche Arbeiter sind, sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen, bei aushaltender Arbeit zu engagieren.

**John Frdr. Ludwig,** Schleiferdecklermeister

in Waldheim l. Sachs.

**Ein Conditor-Gehilfe,**

welcher in seinem Fach tüchtig,

kanne bei einem Gehilfe gute dauernde Stellung bekommen.

**Isidor.** Louis Thiele.

**6-8**

**Schreiberdecker,**

welche in Bindung aller Sorten Schreiber leistungsfähig, gute und solche Arbeiter sind, sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen, bei aushaltender Arbeit zu engagieren.

**John Frdr. Ludwig,** Schleiferdecklermeister

in Waldheim l. Sachs.

**Ein Conditor-Gehilfe,**

welcher in seinem Fach tüchtig,

kanne bei einem Gehilfe gute dauernde Stellung bekommen.

**Isidor.** Louis Thiele.

**6-8**

**Schreiberdecker,**

welche in Bindung aller Sorten Schreiber leistungsfähig, gute und solche Arbeiter sind, sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen, bei aushaltender Arbeit zu engagieren.

**John Frdr. Ludwig,** Schleiferdecklermeister

in Waldheim l. Sachs.

**Ein Conditor-Gehilfe,**

welcher in seinem Fach tüchtig,

kanne bei einem Gehilfe gute dauernde Stellung bekommen.

**Isidor.** Louis Thiele.

**6-8**

**Schreiberdecker,**

welche in Bindung aller Sorten Schreiber leistungsfähig, gute und solche Arbeiter sind, sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen, bei aushaltender Arbeit zu engagieren.

**John Frdr. Ludwig,** Schleiferdecklermeister

in Waldheim l. Sachs.

**Ein Conditor-Gehilfe,**

welcher in seinem Fach tüchtig,

kanne bei einem Gehilfe gute dauernde Stellung bekommen.

**Isidor.** Louis Thiele.

**6-8**

**Schreiberdecker,**

welche in Bindung aller Sorten Schreiber leistungsfähig, gute und solche Arbeiter sind, sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen, bei aushaltender Arbeit zu engagieren.

**John Frdr. Ludwig,** Schleiferdecklermeister

in Waldheim l. Sachs.

**Ein Conditor-Gehilfe,**

welcher in seinem Fach tüchtig,

kanne bei einem Gehilfe gute dauernde Stellung bekommen.

**Isidor.** Louis Thiele.

**6-8**

**Schreiberdecker,**

welche in Bindung aller Sorten Schreiber leistungsfähig, gute und solche Arbeiter sind, sucht unter sehr annehmbaren Bedingungen, bei aushaltender Arbeit zu engagieren.

**John Frdr. Ludwig,** Schleiferdecklermeister

in Waldheim l. Sachs.

**Ein Conditor-Gehilfe,**

welcher in seinem Fach tüchtig,

kanne bei einem Gehilfe gute dauernde Stellung bekommen.

**Isidor.** Louis Thiele.

**6-8**

**Schreiberdecker,**

welche in Bindung aller Sorten Schreiber leistungsfähig,

**Geld** auf gute Wände,  
et. Blauesgasse 49.  
**Geld** auf gute Wände grohe  
Ziegelstraße 4. Werte.

### Darlehen

unter solider Sicherung gegen  
Gold, Silber, Uhren, Ketten u.  
Wähle ic.

Jacobsallee 1, 2. Et.

**Geld** auf Staatspap. Metten,  
Uhren u. Wertpapier.  
Leih-Bank, Elbberg 4, 1.

### 1500 Mark

werden sofort auf 4 Monate  
gegen Wechsel zu borgen ge-  
zahlt. Wdr. unter P. V. 116.  
bei Haasenstein u. Vogler  
in Dresden niederzulegen.

### 2—3000 Mark

werden von einem Geldschaf-  
fmann auf 3—4 Monate gegen  
Wechsel u. Sicherheit zu leihen  
gezahlt. Wdr. unter P. F. 115  
an Haasenstein u. Vogler in  
Dresden erbeten.

**Mt. 38,000.**

Hypothekenalter, sollten mit et-  
was Verlust credit werden.  
Wdr. unter M. G. durch die  
Dreid. Nachr.

Eine junge ausl. Dame sucht  
gegen nicht zu hohe Kosten  
10—15 Thlr. zu leihen. Gsch.  
off. unter S. O. 80 Hypothe-  
kenamt Altkirch erbeten.

### Bitte!

Ein sicher angestellter junger  
Beamter sucht auf diesen Wege  
200 Thlr. zu 8 p.c. Minim  
bei guter Sicherheit auf 1—2  
Jahre zu leihen. Selbiger hat  
auf 2500 Thlr. Brandkasse ver-  
schworen und lasten auf dessen  
Eigentum keine Schulden.  
Selbstverständlich gebeten. Wdr.  
unter R. F. 219 in der Exp.  
d. W. n. überzulegen.

### 600 Thlr.

werden auf ein Landgrundstück,  
 Nähe Dresden, bis 1. Septem-  
 ber, gefüllt, alleinige Hypothek. Werde  
 Wdr. bitten man in der Exp.  
 d. W. unter R. F. 21, at. Klosterstrasse 5,  
 unter N. 25 niederzulegen.

Ein sol. Geschäftsmann sucht,

um sein Gewicht zu vergrößern,  
 bei mäßigen Kosten 900

bis 1500 Mark. Sicherheit kann  
geleistet werden. Offerten bitten  
man unter H. N. 39. In der  
Expediton dieser Blättes nie-  
derzulegen.

Ein geb. feldl. Mädchen bittet

einen älteren Herrn, der 5  
Thlr. zu leihen gehen mög.  
Rückzahlung. Wdr. W. G. 12 in  
die Expediton d. W. erbeten.

### 2000 Thaler

werden zur guten 2. Hypothek  
nahe Dresden zu 6—7 p.c.  
gefüllt, unterhalb der Brandkasse  
zum sofortigen Abschluss wird  
100 Thlr. Girovergütung ge-  
wünscht. Werde Wdr. werden  
erbeten u. V. O. 22 Expediton  
d. W.

### Sof. zu vermieten

In neu gebauten Häusern,  
Bleicherstr. 1, Markopposite. 1  
u. Steinstr. 2, sind Wohnungen  
in geh. Et., von 50—60 Thlr.  
Jährl. zu vermieten; passend für  
Beamte der Leipzg.-Dresdner  
Gesellschaft oder auch, da es nahe  
am Walde gelegen, als Sommer-  
aufenthalt für Familien.

### 1 Logis

bestehend aus 1  
Stube, 2 Kaminen, 1 Küche,  
Keller u. Holzstall, Gebraucht zu  
beschaffen. Wdr. in der Restaurat.  
von Flämig, Neustadt, zu  
gewünschten Tollerw. u. Altkosten.

Neustadtstr. III, Nr. 8

ist die Hälfte der 1. Etage  
sehr preiswert zu vermieten.  
Näheres 2. Etage bei Frau  
Rossig, wo die Dresden, Ernste-  
strasse 36 im Produktengeschäft.

Ein freundliches, umgebürtiges  
Zimmer in Zöldnitz,  
Blasewitz oder Weißer Hirsch  
wird sofort zu mieten gezeigt.

Offerten mit Preis pro Monat  
in die Exp. d. W. unter C. O.  
N. erbeten.

### In Herrnskreisch

No. 89.  
Schönste Lage, freie Aussicht, in  
der Nähe des Edmundsgründes,  
find einige sehr möblierte Zimmer  
zum Aufenthalt für Fremde bis-  
hing zu vermieten.

### Ein Beamter

sucht ein Logis von 120 bis  
150 Mark. Wdr. werden erbe-  
ten unter P. H. bei Herrn  
Hauffmann Lampel, Mamre-  
sche Straße.

### In Kößchenbroda

Ist ein freundlich möbliertes  
Zimmer, mit schöner Aussicht,  
auf Künzlich auch mit Post  
an einen Herrn oder Dame zum  
sofortigen Bezug ditta zu ver-  
mieten. Näheres Möblieren  
Broda. Neue Straße Nr. 13

### Sommer-Logis.

In Rochsburg, Station der  
Mildenthalbahn, ist ein geräu-  
miges Sommer-Logis mit  
prachtvoller Aussicht ins Mu-  
lindenbal, bestehend aus 3 Stuben,  
Küche und sonstigem Zubehör,  
nach Bedürfnis auch mit Gar-  
tengenuss, auf mehrere Jahre  
zu vermieten und sofort zu be-  
ziehen. Nähere Auskunft er-  
wacht Herr Meyerhofer Bob  
in Rochsburg.

### Zu Nähe des Bismarckplatzes

wird eine Parterrewohnung im  
Preise bis zu Mt. 750 pro Mo-  
nat gefüllt. Off. gen. unter  
T. U. 731 Expedition des „In-  
validendom“; Seite. 20, zw.

Es sind auf der Waisenstrasse 13  
drei Wohnungen als  
Werke oder als Nie-  
derlage von Johanni an zu  
vermieten.

**Sofort**  
oder zu Johanni

ist am Blühdorfweg eine  
1. Halb-Etage

für 120 Thlr. zu vermieten.  
Näheres beim Meister Maul-  
mann Lennemann, Markt-  
strasse 14, 41 pt.

**Schuhmacher-Schlafstelle**  
frei Neumarkt Nr. 7, vor 3. Et.  
zu Pieschen, Katenstrasse 14,  
Mt. 60 Thlr. eine schone  
Wohnung zu vermieten und  
Johanni beziehbar.

**Eine Wohnung**

Stube u. Kammer ist für den  
Preis von 24 Thlr. an solche  
Leute zu vermieten in Cotta,  
Leutewigerstraße 31.

**Land-**  
**Haus-**  
**Verkauf**

In einer habell. u. Garnison-  
stadt in der ländl. Überläufigkeit  
ist Haus mit Wehl- und Prod.  
Geschäft veränderung, für den  
Preis von 3500 Thlr. zu ver-  
kaufen. Auch wurde selb. zu jed. ander.  
Geschäft passend, indem es ger-  
und haußt, Stall, s. 8—10 Pieze,  
eine Keller u. Miederlag, bat-  
Wdr. ist in Namens d. Schubm.  
Wirt. Lanz, Pförteng. zu erfor-  
deren.

**Ritterguts-**  
**Verkauf**

Im Guhrauer Kreise, 3 Et.  
von Brieslau entfernt, ist ein  
Mittergut-Umfundsteile sofort  
für 40,000 Thlr. zu verkaufen.  
Dasselbe hat ein Areal von 800  
Morgen, darunter 650 Morgen  
unter dem Pflug und 37 Morgen  
Kerfland. Inventar 275  
Schweine, 23 Stück Kindlein, 6  
Pferde ic. Als Ansatz sind  
nur 10,000 Thlr. erforderlich u.  
bleibt der Rest auf mehrere  
Jahre je nach Wunsch unfänd.  
bar liegen. Näheres bei  
Friedrich Riebe,  
Dresden, Blühdorfw. 20.

**Haus- und**

**Geschäfts-Verkauf.**

Ein ganz neu gebauter Haus  
mit eingerichteten Material-  
u. Schuttwarengeschäft ist  
für den willigen aber seiten Preis  
von 10,000 Thlr. zu verkaufen.  
Dasselbe ist sehr solide, sogar her-  
vortrefflich gebaut, hat ausgeschlos-  
sen Lage in einem großen Kirch-  
dorf bei Chemnitz unweit  
des Bahnhofes, Falton, Gras-  
u. Gemüsegarten, großes Souterrain,  
welches sich zur Anlage  
einer Delikatesse (denn hier noch  
keine existiert) eignet, Brunnens ic.  
Sämtliches noch neue Inventar,  
sowohl Warenverwände kön-  
nen nach Übereinkommen mit  
übernommen werden. Ansatz  
4500 Thlr. Offerten unter H. I.  
SIS an die Annenstrasse 16, Chemnitz.  
Nr. 322496.

**Hausgrundstück-**

**Verkauf.**

In nächster Nähe Dresden  
ist ein schönes, gesch. neu ge-  
bautes Hausgrundstück mit sehr  
großen, daranliegenden Warten  
auf einer Ansatzung von  
9000 Mark sofort zu verkaufen.

Dasselbe liegt 8 Minuten vom  
Pavillon, 15 Minuten von der  
Dampfschiffstation. Omni-  
busüberbildung mit Dresden.  
Auch wird in dem Hause ein  
sehr guter Produktenhandel nebst  
Werkverkauf betrieben. Offerten  
unter G. V. 157 an Haasen-  
stein u. Vogler in Dresden  
erbeten.

**In Kößchenbroda**

Ist ein freundlich möbliertes  
Zimmer, mit schöner Aussicht,  
auf Künzlich auch mit Post  
an einen Herrn oder Dame zum  
sofortigen Bezug ditta zu ver-  
mieten. Näheres Möblieren

Broda. Neue Straße Nr. 13

### Mühlen- Verkauf

Eine Mühle- und Schmelde-  
mühle in einem großen Müh-  
dorfe, schön gelegen, gut aus-  
gestattet Wasser, nebst 4 Sch.  
Areal, Obstgarten, Feld und  
Wiese, auch Scheune und Stal-  
lung, auszug. und herbergt, das  
Gebäude massiv und das  
Wert ganz neu, soll wegen lang-  
wieriger Krankheit des Besitzers  
mit 1—2000 Thlr. Ansatzung  
sofort billig verkauft werden.

Hypotheken ganz gut.  
Näheres auf Adressen unter  
Gitter F. S. 114 an Haase-  
stein u. Vogler in Dresden.

**Zu unbekannter Schönheit der**

**Niederlößnitz.**

6 Minuten von der Bahnstation  
Weinstraße entfernt, ist eine  
Villa mit schön angelegtem u.  
gut gepflegtem Garten von circa

12,000 Quadrat-Ellen für den  
Preis von 10,500 Thlr. bei  
einer Einzahlung von 2500 Thlr.  
zu verkaufen. Das Grundstück  
hat Raum für 2 Familien, in  
dazu eingerichtet, aber bequemer  
für 1 Familie. Daselbe enthält  
im Eingangsgebäude gewölbte  
Stallung, Wagenremise, Wands-  
bach u. Wasserleitung, außer  
dem Brunnen vorhanden. Wer-  
dekt nur werden, daß das  
Grundstück sehr solid ausgebaut  
und sehr sogenannter Specu-  
lationshaus, sondern seiner Zeit  
auf Bestellung für Wohnung  
eines Privaten gebaut worden  
ist. Die Kosten sind auf  
sehr niedrig gehalten. Näheres  
auf Adressen unter P. 7196  
durch Rudolf Mosse in  
Dresden.

**Verkauf eines**

**herrschaftl.**

**Landgutes!!!**

im westl. Holzstein mit 1130  
Morg. Landareal, wobei 80  
Morg. reine Wiesen, ca. 120  
Fuder Heu bringt, 200 Morg.  
Holz u. Torf blühend vorhanden,  
mit schönen Wohn-  
u. Wirtschaftsgebäuden, Er-  
bterbrechungen ic., ausgetrie-  
benem Bleibestand, 8 Pferde,  
Frisen, 40 Kühen u. 200  
Schweine ic. Ist mit complect.  
landwirtschaftl. Zubehör um  
ca. 56,000 Thlr. zu ver-  
kaufen. Auch wurde selb. zu jed. ander.  
Geschäft passend, indem es ger-  
und haußt, Stall, s. 8—10 Pieze,  
eine Keller u. Miederlag, bat-  
Wdr. ist in Namens d. Hauffmann  
Gardineus 23, Hamburg.

**Bermittelung**

im

**Au- & Verkauf**

von

**Grundbesitz!**

Den gebrachten Grundbesitz,  
besonders, bezüglich deren Ad-  
ressen, empfiehlt ich hier-  
mit zur freundlichen Kenntnis-  
nahme, das für bezügliche Ver-  
kaufsaufträge

**Auftrags-**

**Formular**

zur Ausfüllung den geeigneten  
Interessenten in meinem Bureau  
in Diensten halte.

**W. A. Heischmann,**

Antiker d. ed.

**Allgem. Hypotheken-**

**Bureau,**

Margarethenstr. 7 part.

**Ritterguter-**

**Verkauf.**

in durchweg sehr guter roman-  
ischer Bodenlage:

1 Blütergut für 360,000 Thaler,

1 " 230,000 "

1 " 170,000 "

1 " 150,000 "

1 " 140,000 "

1 " 130,000 "

1 " 125,000 "

1 " 100,000 "

1 " 85,000 "

1 " 70,000 "

1 " 60,000 "

Auch sehr gute Hotel am Platz  
kommen zum Verkauf nachge-  
sehen werden und erhalten irgend-  
gewöhnliche nähere Auskunft

**Herwig**

in Auhna b. Görlitz

**Günstiger Kauf.**

Eine verschafflich eingerichtete  
auf das Sollese erbaute Villa  
der Altkirch, 3 Etagen u. haben  
Souterrain, mit jedem comfort  
versehen, schöne Lage, in prächtig  
gehaltener Garten, ist in aus-  
erster Hand zu verkaufen. Gute  
Papiere

## Ein Geschäft

für hier und andere Orte ist an einen freudl. jungen Mann, der sich Nähe giebt und die Arbeit nicht scheut, für 600—800 Pf. mit Waaren und Inventar zu verkaufen. Rechtzeitig werden gebeten, über d. B. unter K. K. 78 in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

### Sprengwagen,

alle solche in Berlin u. Leipzig im täglichen Gebrauch ist unter Straßen, Gewerkenaten u. Gärten, welch und verschieden, für 1 Pfund leicht lösbar, äußerst solid u. elegant gearbeitet, leicht zu billigsten Preisen bei promptester Bedienung, ealige Abgaben sind sehr vorzüglich.

Maschinend-Anfert. und

Kesselschmiede von

Richard Bruns, Leipzig.

### Eine Schlosserei

mit guter Rundschafft nebst Wohnung ist veräußert, halber billig zu verkaufen. Adr. unter K. K. 134 in Haasenstein u. Vogler in Dresden

erbeten.

### Pferde-

### Verkauf.

Eine 1½ dunkelbraune Stute,

complet, frisch, geritten. Eine 1½

dunkelbraune Stute, complet,

geritten und gefahren, sind sehr

preiswerth sofort zu verkaufen.

Bautznerstrasse 31.

Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Ein Pferd.

militärisch, das sich seiner

schönen Figur wegen gut vor

der Front präsentiert, steht für

60 Doppelstrossen zum Verkauf

beim Leutn. Molin, Borsig-

gordt bei Ruhland.

### Ein Dampfsessel,

schein, Altdresden v. Schles-

noch neu, in 5 Atmosphären u.

6 Doppelstrossen, Preisgl.

### eine hydraulische

### Presse

mit weiter Presseplatte und star-  
fen Umlaufwerk, sowie

### Röhren u. Ventile

und dika abzulassen. Herren-

strasse Nr. 5.

## Band.

Seidene Nips, Taffet, Sammet, u. Schärpen

Bänder empfiehlt ungemein billig

M. Nessmann,

28 Scheffelstrasse 28.

### Düngesalz

für Topfgewächse, nach Werkeit des hen. Prof.

Dr. Küpp, empfohlen in älteren

zu 75 Pf. (für 20 Liter Wasser).

Otto Messmer & Co.,

Lipzig.

### Grubenrat,

reihen, Weinbergstr., ver-

kaufen ab in 3 Markt-Kästen,

gegen d. Miete.

E. Waldmann.

### Hauferunterricht

erfreut ein höchstes Lehrer

gewiss mäßigen. Haufer in der

Plauenschenstr. Marient. 2

zur vollständigen Erziehung

ist eine große Ausstellung

gegen, im besten Zustande, zu

dem Kaufpreise sofort zu ver-

kaufen durch Fassig & Co.,

Leubnitzstr. 2.

### Pferdeverkauf.

4 gute Pferde, in Trocken-

oder Löwenzug passend, stehen

billig zum Verkauf.

Gelehrte 2.

### Ein Klempnergeschäft

mit guter Rundschafft ist zu ver-

kaufen. Adr. erbeten in d. Exp.

d. Bl. unter K. B. niederzulegen.

### Ein Produktengeschäft

ist zu verkaufen. Nähere

Auskunft erbeten Dr. Konstant.

Weisse, Alterbahnhofstrasse, Ecke

der Ammonstrasse.

## Schriftliche Arbeiten

aller Art, wie Aufsätze, Ge-  
legenheitsgedichte usw. fertigt  
schnell und prompt.

**Robert Reber,**

Johanniskirch 7 vierte Etage.

### Pianinos, Pianoforte

in Auswahl sehr bill. Schlosser-

gasse 19, II.

### Ein Cigarren-

### Geschäft

in bester Lage von Dresden ist  
unter gleich. Bedingungen sofort  
zu verkaufen. Adr. unter K.

K. 134 an Haasenstein

u. Vogler in Dresden

erbeten.

### Pferde-

### Verkauf.

Eine 1½ dunkelbraune Stute,

complet, frisch, geritten. Eine 1½

dunkelbraune Stute, complet,

geritten und gefahren, sind sehr

preiswerth sofort zu verkaufen.

Bautznerstrasse 31.

Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort

zu kaufen die Nasspappfabrik von

F. A. Ebert & Sohn in

Leubnitz.

### Eine

### Nasspappen - Presse,

womöglich gebraucht, sucht sofort



# Bergkeller.

Heute Donnerstag

## Grosses Abend-Concert

mit  
— Illumination —

von Herrn Musikkreiter

### A. Schubert

mit dem Musikkorps des Königl. Sächs. Komitees.

Aufgang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Zur Aufführung kommt: Grosses Kriegerisches Tongemälde mit bengalischer Beleuchtung.

Aufführungsvoll. Hopf.

Morgen Freitag: Grosses Concert in Helbig's Stabttheater a. d. Elbe von einer Kapelle.

### Grosse Wirthschaft

im Sgl. Großen Garten.

Heute Donnerstag bei günstiger Witterung:

## Grosses Militär-Concert

von Herrn Musikkreiter

### A. Trenckler

mit der Kapelle des R. S. 2. Garde-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.

Aufgang 5 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ferrario.

Abonnementsbillets an den Kassen.

### Stadt-Park.

Am Gewandhausplatz.

Heute Donnerstag

## Großes Militair-Concert

von Herrn Musikkreiter

### A. Ehrlich

mit der Kapelle des R. S. 1. Leib-Gren.-Regts. Nr. 100.

(Orchester 56 Mann.)

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. D. Seifert.

Abonnementsbillets, 5 Stück 120,50 Pf., sind ander Stelle zu haben.

## Wiener Garten-Restaurant.

(Neustadt, a. d. Brücke 3.)

Heute Donnerstag:

## Grosses Militär-Concert

von Herrn Musikkreiter

### C. Werner

mit der Kapelle des R. S. Schles.-Regiments Nr. 108,

(Prinz Albert.)

Aufgang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Canaler.

Abonnementsbillets, 5 Stück 120,50 Pf., sind an der Kasse zu haben.

## Concert-Garten zum Feldschlösschen.

Mittwoch, den 21. Juni

## Großes Monstre-Concert,

ausgeführt vom

## Allgemeinen Musiker-Verein

zu Dresden,

(350 Musiker),

unter Direction des Herrn Kapellmeisters

### Erdmann Pautholdt.

Höhere Bekanntmachungen erfolgen in den nächsten Tagen.

Zur Note für Vereinsmitglieder, daß die 1. Probe (Tanztheatermusik) Montag, den 19., die zweite (Streichmusik) Dienstag, den 20. Juni und 9 Uhr im Saale zur "Tonhalle", die Generalsprobe Mittwoch, den 21. Juni, früh 9 Uhr im Feldschlösschen abgehalten wird. Die gebetenen Mitglieder werden hiermit noch auf § 67 der Vereinstatuten aufmerksam gemacht.

### Der Vorstand.

## Diana-Garten,

Gingang Florstraße und Jagdweg.

Heute Donnerstag d. 15. Juni: 1. grosses Frühlingsfest, mit Concert und Karnevalsgesellschaft. Ball, um 10 Uhr großes Schlaf-Botenuhr mit bengalischer Beleuchtung, zum Besuch des Unterstündervereins "Diana 1.", wozu geehrte Freunde u. Gönner bestens eingeladen werden. Aufgang 7 Uhr. Der Vorstand, Alles sind zu entnehmen bei den Volksländer im Dianaal.

## Stadt Kirchberg, gr. Frohn-

gasse Nr. 2.

Täglich humoristisches Gesangs-Concert von den beliebtesten

Sängerkapellen-Schülern nebst 2 Komikern. 5. Pf. Pf. Pf. Pf.

## Concert-Garten

### Neuer Berliner Bahnhof.

Heute Donnerstag, den 15. Juni

### Militär-Concert.

Eintritt 25 Pf. Bahnsteigbilletts 12 Stück 2 Mark.  
Anfang 6½ Uhr. Ende 11 Uhr. C. Backhoff.

### Körnergarten.

Heute Donnerstag Militär-Grei-Concert. Meissnerher-  
Vogel, leicht Baitsch und einfache Bier. C. Hörenz.

### Schützenhaus.

Windmühlenstrasse Nr. 2.

### Hente öffentliches Vogelschießen.

Von 4 Uhr am Concert, nach dem Schießen Sämmus.

Hierzu laden Freunde und Bekannte ergebenst ein. C. König.

### Restauration am Moritzmonument.

Heute, sowie alle Donnerstage Freiconcert,

wogu ergebenst einladen. G. H. Breitfeld.

NB. Käsekäulchen.

## Extrafahrt

nach der

### Schweiz, Tirol und Salzburg

am 24. Juli, Fahrpreise aussergew.

billig, Billets 4 Wochen gültig.

Das ausführliche Programm: And. A. 30 Pf. Ausg.  
B. mit Karte von Schweiz oder Tirol (wesentlich zu verlangen!)  
so 40 Pf. franc gegen franc (nach aufwärts gegen Briefmarken),  
ist zu diesem durch die Expeditions-Bureau von  
Hermann Wagner, Ed. Gneicke & Co.,  
Leipzig.

## König-Schiessen

in Grossenhain.

Unter diesjähriges König-Schiessen wird

vom 23. bis 25. Juli

abgehalten, mit solennem Aus- und Erszug.

Freunde derartiger Vergnügungen werden hierzu freundlich eingeladen. Inhaber von Schießboldigkeiten, Schaudenken und vergleichen werden erachtet, unter Angabe der Größe des Blages sich rechtzeitig bei Unterzeichneten anzumelden.

Grossenhain, den 12. Juni 1876.

Das Directorium

der privile. Scheiben-Schüren-Gesellschaft.

F. E. Lange. C. F. Wilke.

## Guts-Verkauf.

Das Gut des Herrn Franz Robert Glanz in Strohschen,  
Kol. 4. 1. Grund und Hypothekenbuchs, ein Real von 65 Hufen  
140 Cu. Rufen fast durchgängig guten Landes enthalten, soll

zum 30. Juni d. J., Vorm. 10 Uhr,

unter den vom Verkäufer gestellten Bedingungen an den  
Meistbietenden versteigert werden. Es werden daher die Lichten-  
ten erachtet, zu diesem Auct. für angesehnen Zeit im Glanz-  
igen Gute zu Strohschen einzutreten und ihre Gebote zu eröffnen.Die näheren Verkaufsbedingungen und die näheren Mittheilun-  
gen über das Gut und das Inventar sind bei dem Unterzeichneten  
zu erhalten und bei Herrn Glanz in Strohschen zu erhalten.

Mitschen, am 14. Juni 1876.

Advocat Hallbauer.

## Dampfbootverein Parrau & Co.

Mit dem 15. Juni werden die Fahrpläne dahin verändert,

daß von 6½ Uhr Morgen alle 15 und 25 Minuten Dampf-  
boote von Dresden abgehen, und zwar alle 15 Minuten nach

Coschütz und alle 25 Minuten nach Pillnitz bis 7½

Abends. Später von 8 nach Coschütz, 9 nach Nieder-  
Coschütz und um 10 nach Pillnitz. Räderlos besagt der Fahr-  
plan.Die Personala-Absonderungen richten sich im Preise nach  
dem Tonmoll des Inhabers, direktigen aber zu allen Stationen

des ganzen Tages und nach allen Stationen.

## Die Wassermahlmühle

amerikanischer Construction, zu

### Zehren bei Meißen,

gelangt am 27. d. Ms. nothwendiger Weise durch das

Königliche Gerichtsamt zu Meißen zur Versteigerung.

Das Mühlenamt hat einen Aufseher von 9 Sachen

bester Herber und Weisen (We), an die Gebäude angeordnet.

Gebäude doppel, unter harter Dachung, höchst günstige Mahl-  
lage mit Holzschneidmühle, vollständig gebutes und treibendes  
Zeug. Zusammen 12,050 Thaler Brandversicherungs-  
summe.

Ausfließader werden hierauf durch besonders aufmerksam

gemacht.

## Freiwillige Versteigerung.

Die in Blasewitz an der Südstraße gelegene, dem Bau-  
gewerben Herrn August Fleißt gehörende Villa "Villa  
Prestosa", bestehend aus Varterie, erster Etage und ausgeteilt  
erster Dachetage, mit schöner Veranda und grossem Balkon,  
welches einen Ausblick auf die Perge des Elbtobols, die Etagen ent-  
halten: 1 Salon, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Mäddchen-  
kammer, Spiegelsaal und Keller, mit 15,000 Mark Brand-  
fasse und einem festen Hypothekensande von 10,350 Mark Stift-  
ungsdolden, soll unter sehr günstigen ZahlungsbedingungenMittwoch den 28. Juni 1876, Nachmitt. 4 Uhr,  
in einem Zimmer des Schillergartens in Blasewitz durch

den Unterzeichneten öffentlich versteigert werden.

Die Erstebungsbürgen, unter denen man sich die Wahl auf-  
drückt vorbehält, erfahren die Details der Versteigerungsbedingungen

bei Herrn August Fleißt in Blasewitz, Südstraße 10,

und bei dem Unterzeichneten.

Dresden, am 10. Juni 1876.

Advocat Dr. Sintenis,

Moritzstraße 17. II.

## Erdbeer-Bowle

empfiehlt die Weinlade von S. Schönheit, Eschenstraße 2.

## Das Familien-Test

### Gewerbe-Vereins

ist wegen ungünstigen Wetters verschoben, da  
dasselbe ist vorläufig der nächste Sonntag in Aussicht genommen;  
daher folgt noch Sonnabend in diesem Blatte.

### Das Comité.

## Kaufmännischer Verein

### Hannover.

## Stellenvermittlungsbureau.

Wir halten uns den gebreiten Herren Gebeis zur  
ostenfreien Stellenvermittlung angelegenstlich emp-  
fohlen.

### Wir suchen:

- 1 Messenden für Papier,
  - 1 do. für Kürzungen,
  - 2 do. für Manufacturaaren,
  - 1 do. für Gummiwaaren,
  - 1 do. für Leinenwaaren,
  - 2 Verkäufer für Leinen und Läder,
  - 2 do. für Webwaaren und Böse,
  - 4 do. für Materialwaaren,
  - 3 do. oder Oldenrath für Manufacturaaren,
  - 1 Lagerliste für Leinen- und Wollwaaren,
  - 2 Lehrlinge für Manufacturaaren nach hier.
- Für Engros-Geschäfte können wir 3 Lehrlinge ne-  
weren.

## Bekanntmachung.

Die zu der Umgestaltung des vormaligen Gerichtsambts-  
grundstückes zu Königswartha beabs. Einrichtung einer  
Hallenstall für Epileptische

### erforderlichen Bauarbeiten

sollen auf dem Wege der öffentlichen Concurrenz an einen oder mehrere Unternehmer vergeben werden, worüber jedoch noch Bestimmung vorbehalten bleibt.

Für die Concurrenz sind sowohl die Bedingungen, als auch die Zeichnungen und die Anschlagsblätter während der Zeit von früh 9 bis 3 Uhr Nachmittags von Montag den 10. bis mit 21. diesen an, bei der unterzeichneten Behörde, Prä-  
gerstraße 34, III., einzusehen.

Dresden, am 13. Juni 1876.

Die Ban-Inspection  
des Königl. Ministeriums des Innern.  
Raauhlt. Vieweg.

## Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Eine Menge auf unserm Bahnhole zu Dresden bereits seit  
längerer Zeit liegender nicht anzubringender Güter verschleiden  
sich seit, auch leere Kisten, sollen

### Sonnabend, den 17. Juni 1876,

Vormittags von 9 Uhr ab,  
auf unserem Empfangs-Unterboden II. zu Dresden gegen sofort-  
liche Haarzahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert  
werden.

Leipzig, den 13. Juni 1876.







## Bekanntmachung.

Zur gehöriger Bekanntmachung des betreffenden Stadttheils hat die unterzeichnete Einrichtung eine Billige ihres Sandverkaufs in Neustadt-Dresden, Stadt Park, an der großen Weidener Straße, eingetragen, ne die den gebrechenen Consumenten zur freudlichen Verbeschaffung empfohlen wird.

Dresden, am 13. Juni 1876.

Inspection der stadt. Arbeitsanstalt.

Tannen.

## Bekanntmachung.

Beim Königlichen Steinkohlenwerk bestehen für den Koblenzverkauf innerhalb Dresden's zur Zeit folgende Einschätzungen:

Das Werk besitzt auf der Stallstraße Nr. 4 eine Koblenz-niederlage, an welcher die Koblenz zu folgenden Preisen verkauft werden:

Stallkohle 150 Pfennige pro Hektoliter,

Kaltkohle 90

Waldkohle 75

Die letzteren beiden Sorten kommen hier indeß nur in beschrankten Mengen zum Verkaufe.

Auf Bestellung der Käufer werden denselben die Koblenz aus kleiner Niederlage unter gleichzeitiger Einschätzung des Kaufmanns durch einen und als überlassig bekannten Privatgewerbeschalter bis vor das Haus geliefert. Für die dabei zu berechnenden Aufzehrungen haben wir so nach der Unterbringung eine Tare aufgestellt, welche in einzelnen Druckexemplaren in unserer Koblenz-niederlage gratis ausgedruckt wird.

Leider verhindert das Königliche Steinkohlenwerk, oder auch Kolonialhandel in eins und zwanzig Jahren (15 bis 30 Hektoliter) direkt von den Schächten bis vor das Haus.

Die Koblenz selbst werden wieder gegenwärtig zu den folgenden Schacht-preisen berechnet:

Stallkohle 125 Pfennige pro Hektoliter,

Mittellkohle 115

Stückkohle 115

Stolne Rasse 95

Kaltkohle 95

Kaltkohle I. 65

Waldkohle 50

Kaltkohle II. 55

Koks 80

Gunders 60

Weiterhin beträgt das Aufzehrung von den Schächten aus bis vor das Haus des Käufers noch 25 Pfennige pro Hektoliter nach Dresden-Mitte und 30 Pfennige pro Hektoliter nach Dresden-Neustadt. Nach derartige Ausführungen von den Schächten aus geliehen verhindert jeder Verbrauchsteuer, welche und als zuverlässig bekannt geworden sind, jedoch ohne daß wir eine Garantie für richtige Abrechnung zu geben vermögen.

Wenn der Käufer es wünscht, kann er mit dem Kaufmann auf Bestellung eines gleichzeitigen mit ihm am Abrechnungspunkte eintreffenden Ladengesell, welcher die Rechnung gegen eine zwischen ihm und dem Käufer bestehende zu vereinbarende Bezahlung in den Kontenverrechnungsraum bringt.

Neben alle Koblenz, welche das Königliche Steinkohlenwerk an seinen Schächten oder an einer Niederlage gegen Bezahlung verkauft, stellt es mit dem Werkstempel versehene Quittungen aus.

Hauteroda, den 29. Mai 1876.

Das Königliche Steinkohlenwerk.

B. Förster.

# 25

zweiknöpfige Handschuhe

In allen Farben und Größen, außer Schwarz, bei Entnahme von 12 Pfcr. (selbst bei 3 Pfennig.) 30 Pfcr. d.h. Pfcr. 10 Pfcr. Rückhalt.

Niederlage Prager Handschuhe.

F. Kunath, Hauptstrasse 26.

## Werkzeuge,

engl., franz. und deutsche, unter Garantie,

für Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Böttcher, Buchbinder, Drechsler, Goldarbeiter, Graveur, Klemmer, Maurer und jedes andere Gewerbe, empfiehlt in grösster Auswahl.

E. Haanwapp, an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstrasse.

500 Ctr. neue Schlüsselbleche mit unbedeutenden Walzspuren in großen Tafeln verlaufen patentierte billige.

Schweitzer & Oppler, Schäfersrasse 60.

33<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>0</sup> unter Fabrikpreis! Eisen-Gartenumöbel usw.

51, pr. Längestrasse 51, pr., nur von früh 10 Uhr bis Mittags 1 Uhr.

Friedrich Gladys Nachfolger, Seestrasse 3,

empfehlen zur gütigen Beauftragung ihre Eisen- u. Glasmalereihandlung.

Magazin

für

Haus- u. Büchereinrichtung, Ihr Lager von Eisenwaren

für Haushalte, wie auch Sensen, Sicheln, Spaten, Schaufeln, Oefen, Thierschlässer, Feuerbeschläge, Werkzeuge, Eisenschänke und Petroleum-Kochöfen.

## Echte Tallois-Zalmi-Gold-Uhrketten

erster Qualität, empfiehlt unter langjähriger Garantie das Stück von

3 Mark an.

Ernst Zscheile,

billigte Einschätzungen

für Galanterie- und Kurzwaren.

Dresden, 13 Schlossstr. 13.

Wiederverkäufer

und

größere Consumenten

werden darauf außerordentlich gemacht, daß seit 1. Juni c. das Special-Geschäft für Kaffee, Zucker, Thee u. Chocolade von

A. O. Krafft,

Victoriastrasse 24,

bei anfangs billigen Preisen unter Contoberechnung gegen Cash verlaufen. Bei Bezahlung von zehn bis fünfzig Mark werden zwei Prozent, bei größerem Betrag drei Prozent berechnet. Solche Preise von außerhalb finden gegen Nachnahme sofortige Effectuation.

Überhaupt beträgt das Königliche Steinkohlenwerk, oder auch Kolonialhandel in eins und zwanzig Jahren (15 bis 30 Hektoliter) direkt von den Schächten bis vor das Haus.

Die Koblenz selbst werden wieder gegenwärtig zu den folgenden Schacht-preisen berechnet:

Stallkohle 125 Pfennige pro Hektoliter,

Mittellkohle 115

Stückkohle 115

Stolne Rasse 95

Kaltkohle 95

Kaltkohle I. 65

Waldkohle 50

Kaltkohle II. 55

Koks 80

Gunders 60

Weiterhin beträgt das Aufzehrung von den Schächten aus bis vor das Haus des Käufers noch 25 Pfennige pro Hektoliter nach Dresden-Mitte und 30 Pfennige pro Hektoliter nach Dresden-Neustadt. Nach derartige Ausführungen von den Schächten aus geliehen verhindert jeder Verbrauchsteuer, welche und als zuverlässig bekannt geworden sind, jedoch ohne daß wir eine Garantie für richtige Abrechnung zu geben vermögen.

Wenn der Käufer es wünscht, kann er mit dem Kaufmann auf Bestellung eines gleichzeitigen mit ihm am Abrechnungspunkte eintreffenden Ladengesell, welcher die Rechnung gegen eine zwischen ihm und dem Käufer bestehende zu vereinbarende Bezahlung in den Kontenverrechnungsraum bringt.

Neben alle Koblenz, welche das Königliche Steinkohlenwerk an seinen Schächten oder an einer Niederlage gegen Bezahlung verkauft, stellt es mit dem Werkstempel versehene Quittungen aus.

Hauteroda, den 29. Mai 1876.

Das Königliche Steinkohlenwerk.

B. Förster.

## III I I I I I I I I

Träger, gußeis. Säulen, Eisenbahn- u. Grubenschiene zu Bauzwecken

empfiehlt in jeder Höhe und Länge unter umgehender Effectuation zu ersten Preisen.

Fabrikation für Eisenconstructionen jeder Art.

NB. Eisenbahn- und Grubenschiene zu Eisenbahnzwecken werden aus lebhaften abgegeben.

Friedrichstadt, Marktplatz 5 u. 6. D. C. Kelle, Terrassengasse 12.

## Marmorwaaren-Fabrik

von Stilbach & John, Königsbrüderstrasse Nr. 39, Dresden

Lager von Marmor-Grabdenkmälern, Kruzieren, Grabtafeln, Gerberplatten, Billardplatten, Waschschauflächen.

Feine Uhrenhäuser zu Statuzuhren, sehr den örtlichen Uhrmachern zu empfehlen.

Großes Lager von Rohmarmor in sämtlichen Marmorarten.

Versandt en gros & en detail.

## Neuheiten im Elsässer

waschechtem Madapolam, Piqué, Jaconet, Organdy und wollnen billigen Kleider-Stoffen,

M. Weinert,

Altmarkt 14. Dresden. Altmarkt 14.

Eckhaus der großen Fröhnigasse, mittlerer Laden.

Bitte genau auf die Firma zu achten.

## Planino

in elegantem Rahmen, 7

Oktav., vorzüglicher Ton und

Spieldar. Bildrahmen, in sehr

billig für 155 Thlr.; doch ein

Planino in Chacanado von

Parlmann in Berlin für 135

Thlr., mehrere gute Planinos

für 100 und 120 Thlr.

Sehr geringe Verluste.

Leo Strola,

Her. Damen tücher u. Ältern,

Wilsdrufferstr. 42, 1. Etg.,

Eingang Frühsäss.

Planoforte

für 25, 45, 55, 70, 95, 110 Thlr.,

ganz neu vorgetrieben, ein-

Garniturium

in elegantem Rahmen für 85

Thlr., doch für 65, 125, 165

Thlr., einige

Flügel

für 55 Thlr., 110 Thlr., 175

Thlr., sowie ein wenig gespieltes

Flügelharfe mit Verlust, alle

amt vorzüglich, passend für

Gesangsvereine, zur Tambu-

musik u. s. w. unter bestimmte

Meister und Fachmeister billig zu

verkaufen oder zu verleihen.

H. Wolfram,

Planofortefabrik,

8 Wilsdrufferstrasse 8.

Weiter gute Planino nehmen

ich sehr gern mit an.

Gute getragene

kleidungsstücke

sind ebenfalls zu verkaufen

Galeriestrasse 17, II.,

im Pfandgeschäft von

Julius Jacob.

Zu dem billigen Preise von

nur 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfgr.

empfiehlt

eine vorzüglich haltbare

Wunderhoje

für Herren

Clemens Kirchner,

10 Schreibergasse 10,

Stramvaguenfabrik.